

PRESSEINFORMATION

WP-24-02-26

NEUE TAX-TECHNOLOGY-STUDIE:

WIE WEIT SIND DIE FINANZFUNKTIONEN AUF DIE KI VORBEREITET?

- **Tax Technology für Steuerfunktionen strategisch notwendig**
- **KI bietet Chancen, wird aktuell indes wenig genutzt**
- **Systembrüche und Datenlücken wirken als Hemmschuhe**
- **Lünendonk-Studie ab sofort verfügbar**

Mindelheim, 24. Februar 2026 — Tax Technology hat sich in der deutschen Steuerlandschaft vom Zukunftsthema zur strategischen Notwendigkeit entwickelt. Steigende regulatorische Anforderungen, internationale Berichtspflichten, E-Invoicing und der zunehmende Fachkräftemangel erhöhen den Druck auf Steuerfunktionen. Es gilt, die Arbeitsweisen sowie die Rollenverteilung innerhalb der Finanzabteilung grundlegend zu verändern. Gleichzeitig wecken Automatisierung und Künstliche Intelligenz hohe Erwartungen an Effizienz, Transparenz und Entscheidungsunterstützung. Doch wie weit ist die Praxis tatsächlich? Wo bestehen strukturelle Lücken? Welche Maßnahmen sind notwendig, um Tax Technology als strategischen Umbau der Steuerfunktion zu gestalten?

Mit der neuen Studie „Tax Technology 3.0“ legt Lünendonk & Hossenfelder erstmals eine empirische Bestandsaufnahme des deutschen Marktes vor. Die Ergebnisse zeichnen ein differenziertes Bild: Auf der Oberfläche erscheinen viele Steuerfunktionen leistungsfähig und verlässlich – doch darunter verbirgt sich eine fragmentierte Systemlandschaft, die auf manueller Kompensation statt auf belastbaren Strukturen beruht.

Digitale Lösungen zwischen Stabilität und Fragmentierung

Punktueller Digitalisierung ist weit verbreitet, doch eine konsistente Gesamtarchitektur bleibt die Ausnahme. „Excel fungiert zugleich als Brücke, Klammer und Notnagel. Es zeigt die architektonische Schwäche der Steuerfunktion“, sagt Götz Kümmerle, Partner bei Lünendonk und Co-Autor der Marktstudie. Fortschritte in der Digitalisierung entstehen oft nur punktuell, ohne einen strukturellen Wandel herbeizuführen.

KI und E-Invoicing als Treiber des Wandels

Elektronische Rechnungen verlagern Prüfprozesse zunehmend in Echtzeit und setzen etablierte Kontrollmechanismen unter Druck. Die Studie verdeutlicht: Nicht einzelne Tools, sondern die End-to-End-Architektur der Steuerfunktion entscheidet über den strategischen Erfolg. Künstliche Intelligenz wird derzeit meist punktuell eingesetzt, häufig in Pilotprojekten oder für Aufgaben wie Dokumentengenerierung. Der entscheidende Hebel liegt nicht in der Technologie selbst, sondern in der Neugestaltung von Daten-, Prozess- und Verantwortungsstrukturen.

Die neue Lünendonk-Studie „Tax Technology 3.0“ wurde in Kooperation mit **DCCS, Ecovis, Grant Thornton, KMLZ und WTS** durchgeführt und steht ab sofort unter www.luenendonk.de zur Verfügung. Sie richtet sich an Entscheidungsträger in Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, an Mandanten sowie an technologieorientierte Beratungsunternehmen, die den Einsatz von KI verantwortungsvoll gestalten und die Transformation der Branche aktiv begleiten möchten.

Diese Presseinformation finden Sie im Internet unter:

<https://www.luenendonk.de/presseinformationen/>

Unternehmensprofil

Lünendonk: Informationen zur Orientierung

Lünendonk & Hossenfelder mit Sitz in Mindelheim (Bayern) analysiert seit dem Jahr 1983 die europäischen Business-to-Business-Dienstleistungsmärkte (B2B). Im Fokus der Marktforscher stehen die Branchen Digital & IT, Business Consulting, Audit & Tax, Real Estate Services, Personaldienstleistung (Zeitarbeit, IT-Workforce) und Weiterbildung.

Zum Portfolio zählen Studien, Publikationen, Benchmarks und Beratung über Trends, Pricing, Positionierung oder Vergabeverfahren. Der große Datenbestand ermöglicht es Lünendonk, Erkenntnisse für Handlungsempfehlungen abzuleiten. Seit Jahrzehnten gibt das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen die als Marktbarometer geltenden „Lünendonk®-Listen und -Studien“ heraus.

Langjährige Erfahrung, fundiertes Know-how, ein exzellentes Netzwerk und nicht zuletzt Leidenschaft für Marktforschung und Menschen machen das Unternehmen und seine Consultants zu gefragten Experten für Dienstleister, deren Kunden sowie Journalistinnen und Journalisten. Jährlich zeichnet Lünendonk zusammen mit einer Medienjury verdiente Unternehmen und Persönlichkeiten mit den Lünendonk B2B Service-Awards aus.

Weitere Informationen

Lünendonk & Hossenfelder GmbH
Jörg Hossenfelder
Geschäftsführender Gesellschafter
Telefon: +49 8261 73140-0
E-Mail: hossenfelder@lunenendonk.de

Lünendonk & Hossenfelder GmbH
Theresa Drexel
Head of Operations
Telefon: +49 8261 73140-40
E-Mail: presse@lunenendonk.de

Lünendonk & Hossenfelder GmbH

Maximilianstraße 40, 87719 Mindelheim
Telefon: +49 8261 73140-0
Homepage: www.lunenendonk.de